

# Lofoten (05.04. – 15.04.2013)

Tobi – Hitzi - Knobi

Eine Sache gleich mal vorweg ... wir waren NICHT mit dem Boot unterwegs. Ist nämlich eine gern gestellte Frage, wenn man sagt, daß man auf die Lofoten fliegt. ☺

Die zweite gern gestellte Frage ist „Wie war das Wetter“. Bis auf einen Tag absolute Weltklasse! Neuschnee und Sonne satt.

Aber jetzt der Reihe nach ....

Flug von München nach Oslo und dann weiter nach Harstad/Narvik. Schon beim Anflug auf Harstad läßt sich erahnen was uns erwartet. Berge, Schnee und viiiel Wasser. Aber in einer Zusammenstellung die das Auge so nicht oft sieht.



Auch bei der In Empfangnahme des Mietwagens wird einem klar, daß der Winter dieses Stück Erde scheinbar fest in der Hand zu haben scheint. Also rein in unseren höher gelegten Skoda Octavia 4x4 mit Spikes! Die braucht man hier tatsächlich, da so ziemlich alle Straßen Schneebedeckt sind.

Vom Flughafen nach Narvik City sind es 75 km. Also rein in die Karre und ab ins Skigebiet Narvikfjellet. Hier findet man alles was man braucht. Eine Gondel, Sessellift und ein paar Schlepper. Und wenn man nicht faul ist, erläuft man sich einige grandiose Hänge, Rinnen und Täler. Und das immer bei dieser Wahnsinns Aussicht und einer Höhendifferenz von immerhin 800 – 1000 hm.



So nutzen wir den Nachmittag und unsere 3 Stunden Karte vollends aus und fahren am späten Nachmittag weiter nach .... logisch ..... Schweden! ☺

Warum? Weil Riksgränsen angeblich eines der besten Skigebiete in Schweden sein soll und die 48 km dorthin ein Katzensprung sind. Außerdem muß man ja noch irgendwo „billiges“ Bier kaufen ... ;-)

In Riksgränsen angekommen beziehen wir unser Jugendherbergzimmer und stellen gleich fest, daß es recht dunkel ist. Hm ... liegt wohl daran, daß vor unserm Fenster Schnee liegt und der 30 cm Spalt nur recht wenig Tageslicht reinläßt. Freuen uns auf den nächsten Tag ... ☺

Sind erst ein wenig enttäuscht, da die Lifte auf Grund des vielen Schneefalls zwar erst vor zwei Tagen wieder aufgemacht wurden, aber doch schon alles recht zerfahren ist. Fragen also schon beim Kauf der Liftkarten ein paar

Locals wo denn der „Place to be“ sei. Wir bekommen auch sofort Auskunft und erfahren, daß man von der Bergstation mit ca. 35 min Aufstieg in richtig gutes Terrain kommt. Sind nach 20 min tatsächlich am Gipfel. ☺ Was uns erwartet ist zum einen Powder und zum anderen eine echt steile Abfahrt! Mega! Schreit nach mehreren Wiederholungen.



Ein hervorragender Tag der spät nachts in der hiesigen Bar endet ...

Tags drauf hat es tatsächlich noch einmal ein bisschen Neuschnee und wir überlegen, ob wir uns Skidoos ausleihen sollen oder gleich weiter auf die Lofoten fahren. Obwohl Riksgränsen prädestiniert zum Skidoo fahren ist, scheiterst am Preis und wir entscheiden uns für die Lofoten. 250 km durch atemberaubende Landschaft bis Svolvær

Dort angekommen beziehen wir sofort unsere Rorbu. Also unsere Fischerhütte, die richtig gemütlich und einladend ist.



Svolvær ist überhaupt ein sehr nettes Städtchen, daß hauptsächlich vom Fischfang lebt. Und da grad Saison ist, sieht man überall Kabeljau rumhängen, der zum berühmten Stockfisch wird.



Müssen aber unbedingt noch was machen. Entscheiden uns auf einen nahegelegenen Berg namens Blåtinden zu laufen. Treffen beim Einstieg auch gleich Einheimische, die uns bestätigen, daß wir absolut richtig sind und bei der Abfahrt definitiv belohnt werden. Tatsächlich! Powder und (ich wiederhol mich vielleicht) diese Wahnsinns Aussicht! Traumhaft!



Nicht schlecht für den ersten Tag. More to come! 😊

Heute geht's auf den Pilan (828m). Da man bei 0 m startet passt das schon. Und wem es nicht reicht, der macht halt noch ne Tour. War ein Tipp von unserem Vermieter ... sehr hilfsbereit die Norweger. Schönes Aufstiegs Gelände, crazy Weather und sehr schöne Abfahrt.



Nach getaner Arbeit geht's noch nach Kabelvåg, dem Nachbarsdorf um bei den „Northern Alpin Guides“ mal abzuchecken, was denn ein Guide kosten würde. Respekt! 170 € pro Person pro Tag! In Anbetracht unserer Erfahrung und den im Moment vorherrschenden Bedingungen lassen wir das mit dem Guide bleiben und machen auf eigene Faust weiter. Nach einem sehr guten Essen in einem Fischrestaurant, einigen schwedischen Bieren und ein paar Gin Tonic in unsere Fischerhütte geht's zufrieden ins Bett.

08:00 Uhr! Aufstehen! Was'n jetzt los? Das Wetter ist grausam! Heute zeigen sich die Lofoten von der Seite, die man definitiv nicht eine Woche am Stück haben will! Schneegestöber, Nebel, starker Wind! Eine Tour machen ist sinnlos, da man teilweise die Hand vor Augen nicht sieht.

Macht ja nix ... Wetterbericht für morgen schaut schon wieder super aus. Also Alternativprogramm! Kabelvåg wartet mit einem Museum, einer Galerie und einem Aquarium auf. Sehr netter Zeitvertreib und sehr informativ.





Abends posten wir noch in der Facebook Gruppe „Toppturer i Vesterålen og Lofoten“, daß wir drei willige Deutsche sind und Anschluss suchen ... und prompt ... keine 10 min später meldet sich jemand und vermittelt. Verabreden uns am nächsten Tag mit Magnus! ☺

09:30 Uhr! Magnus schlägt vor, daß wir auf den Rundfjellet (770m) laufen. Dieser Berg liegt etwas im „Landesinneren“ und lädt ein, ein Auto am Zielpunkt stehen zu lassen und mit dem anderen einmal um den Berg zum Startpunkt zu fahren. Ein wunderschöner Aufstieg, der im oberen Teil mit Sonne belohnt wird und ... was soll ich sagen ... diese AUSSICHT! Man möchte gar nicht mehr weg.



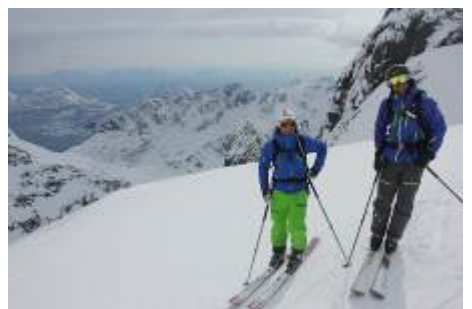
Die Abfahrt belohnt uns mit Powder im oberen und Firn im unteren Teil. Dann noch ca. 30 min über zugefrorene Fjorde zurück zum Auto.



Gehen mit Magnus „auf a Bier“ und beschließen erstens morgen wieder eine Tour mit ihm zu machen und zweitens Brotzeit einzukaufen und heute Abend nochmal auf den Blåtinden zu laufen (is ja quasi unser Hausberg) und dort oben einen Sonnenuntergang zu genießen. Ich kann einfach immer nur das gleiche schreiben .... PHÄNOMENAL! ☺  
Noch auf ein Bier in ne Bar und dann ab ins Bett.



So! Heute machen wir das „Meisterstück“! Den Geitgaljen (1085m). Den Berg muß man hier in der Umgebung von Svolvær gemacht haben, sonst wird man scheinbar nicht ernst genommen. ☺ Klingt auf alle Fälle vielversprechend und lockt mit einer super Abfahrt durch eine steile Rinne. Aber erst mal rauf ... und da sind schon ein paar steile Sachen zu überwinden. Auf Grund des griffigen Schnees und den Ski am Rucksack aber kein Problem. Oben angekommen und nach erster Sichtung haben wir uns dazu entschieden die Rinne nicht zu fahren, da der Schnee keinen wirklich guten Eindruck machte und das Wetter (zumindest für ca. 45 min) Kapriolen schlug. Also sind wir südöstlich abgefahren. War genauso schön und die Sonne hat uns auch wieder gelacht. ☺



Grün: Aufstie

Rot: geplante Abfahrt, Grün: Abfahrt

War wieder eine absolut geile Tour aber leider auch unsere letzte. Den Tag drauf sind wir wieder zurück nach Oslo geflogen und haben uns dort noch zwei Tage aufgehalten. Kultur, Chillen, Party, usw. .... ☺

Abschließend ist zu sagen ....

Ein absolut gelungener Urlaub, der sich dank des guten Schnees und des guten Wetters noch potenziert hat. Natürlich kann man die Lofoten auch mit dem Schiff machen ... muß man aber nicht. Es sind so viele Berge per Auto erreichbar, daß reicht locker für 2 Wochen und das nur in der Gegend von Svolvær. Und natürlich kann man auch mehr Touren pro Tag machen ... das bleibt jedem selbst überlassen.

Der Mix aus Skigebieten und Touren in Norwegen und Schweden hat's auf jeden Fall gebracht und die Lofoten werden uns immer in Erinnerung bleiben als eine faszinierende Landschaft mit den wohl schönsten Ausblicken, die man auf einem Gipfel haben kann ... falls ich das noch nicht erwähnt habe. 😊

In diesem Sinne ....

Knobi